



## Erzählperspektiven // Motivation der 'Bösen'

Ich finds auch sehr interessant, wie andere das Problem angehen :)

Ich hab mir jetzt überlegt, dass ich in paar Wochen eine 'AG' zu meinem Roman machen wollte, weil es für den 'öffentlichen Bereich' wie Einstand/Werkstatt inzwischen einfach schon zu viel Text ist.

Ich denke, die Lösung mit den Szenen aus Sicht der Bösen zieh ich durch, es passt denk ich zu meinem Roman und gibt mir mehr Gestaltungsspielraum, Konflikte zwischen Gut und Böse besser zuzuspitzen. Ich frag mich halt nur noch, wie ich die Bösen darstellen soll: Überzogen und klischeeböse (hab ich aktuell versucht) oder einfach nur grimmig und finster (ist dann halt weniger reißerisch zu lesen).

Ich fänds spannend, wenn noch mehr Leute ihre Ideen vorstellen würden, ich denk, das sind Probleme, die man halt im Fantasy Genre hat.

Das mit dem Prolog bin ich mir auch nicht sicher. Mein Problem damit wäre, dass ich die Leute nicht abschrecken mag, denen 'zu viel Fantasy' nicht gefällt. Eben weil die erste Szene halt schön im Alltag spielt. Wenn man da jetzt schon die 'Böse Welt' einführt, wär das für einige vll auch Abschreckung, die das Buch aufgrund der 'alltäglichen' Einstiegsszene ggf noch in Betracht gezogen hätten. Dass es Fantasy ist, merkt man am Klappentext dann auch... Allerdings wechseln sich bei mir alltägliche Szenen mit dem Fantasy - sodass ich hoff, dass auch Leserinnen von normaleren Jugendbüchern es lesen könnten ^^.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).